



*Kristin Cashore*  
**Die Beschenkte**

*a.d. Amerikanischen von Irmela Brender*

*Carlsen 2008 • 493 Seiten • 19,90€ • ab 14 J.*

Die Beschenkte ist das Erstlingswerk der US-amerikanischen Autorin Kristin Cashore. Es ist der erste Roman einer auf drei Romane angelegten Saga, die in der Welt der sieben Königreiche angesiedelt ist. Mittlerweile ist mit *Die Flammende* der zweite Roman aus der Reihe erschienen. Der Roman ist insbesondere an ein weibliches Publikum adressiert, das gerne in fremde Welten entführen lässt. zugleich ist der Autorin eine außergewöhnliche Liebes- und Freundschaftsgeschichte gelungen, die sich anders mit Beziehung auseinandersetzt.

*Oll kam mit dem gleichen Thema zu mir. Er findet es gefährlich, einander so viel Freiheiten zu lassen, nur vage Pläne über gemeinsame Reisen in der Zukunft zu machen und für den Rat zu arbeiten, und das alles ohne Versprechen. Ich habe ihm gesagt, ich würde dich nicht heiraten und mich wie eine Klette an dich hängen, nur damit ich dich für mich behalten und verhindern kann, dass du eine andere liebst.*

Im Mittelpunkt steht Katsa, die zu den Beschenkten gehört, die mit besonderen Gaben – Kämpfen, Gedankenlese, Manipulieren – ausgestattet sind. Erkennbar ist es an den unterschiedlichen Augenfarben. Katsa besitzt die Gabe des Tötens und wird von ihrem König fast wie eine Kampfmaschine gehalten. Sie muss seine Feinde einschüchtern, quälen und auch töten. Sie wird von allen Menschen gemieden, nur wenige fürchten sie nicht und suchen ihre Nähe. Sie leidet sehr darunter, sieht daher ihre Gabe nicht als ein Geschenk an, sondern als einen Fluch. Gemeinsam mit den Menschen, die sie nicht fürchten, sowie dem Sohn des Königs hat sie einen geheimen Rat gegründet, um den Menschen trotz ihrer brutalen Gabe zu helfen. Der Rat vergrößert sich immer mehr in den sieben Königreichen und Katsa kann so zumindest im Geheimen Gutes tun. Sie trifft schließlich bei einer Rettungsaktion auf Bo, der ebenfalls ein Beschenkter ist. Bo kann Gefühle und Gedanken von Menschen erahnen, ohne jedoch ein Gedankenleser zu sein. Als sich Katsa ihrem König Randa doch widersetzt, da sie seine Launen und seine Pläne nicht aushält, fliehen Bo und Katsa gemeinsam. Sie wirbeln die Königreiche durcheinander und Katsa muss nach und nach feststellen, dass sie mit ihrer Gabe viel mehr erreichen kann als sie es je für möglich gehalten hätte.

Es ist nicht einfach, den Inhalt des knapp 500 Seiten umfassenden Romans zusammenzufassen, ohne zu viel zu verraten. Die Geschichte setzt zwar plötzlich ein und die Leser landen schon fast zu abrupt in der Welt von Katsa, die einer mittelalterlichen Welt mit Königen entspricht. Die Spannung entwickelt sich erst langsam, nach und nach lernen die Leser die sieben Königreiche sowie die verschiedenen Seiten von Katsa kennen und werden mit Brüchen konfrontiert, die man so nicht erwartet.



---

Besondere Fähigkeiten, die Suche nach der Wahrheit und der eigenen Identität, düstere Geheimnisse, eine mittelalterliche Welt und der Kampf zwischen Gut und Böse sind keine neuen Themen der (phantastischen) Jugendliteratur und doch gelingt es Kristin Cashore, eine spannende und in Ansätzen auch eine neue Geschichte zu schreiben. Das liegt vor allem an den beiden Protagonisten Katsa und Bo, die weiteren Personen im Roman agieren im Hintergrund.

Beide Figuren entwickeln sich weiter. Während sich Bo vor allem durch Toleranz, Aufmerksamkeit und Ehrlichkeit auszeichnet, was sicherlich auch mit seiner Gabe zusammenhängt, so ist Katsa oftmals jähzornig, wütend und muss erst nach und nach lernen, ihre Gabe nicht nur als Strafe zu sehen. Immer wieder denkt sie über das Töten nach und gerade in solchen Passagen gewinnt der Roman an Tiefe und regt zum Nachdenken an. Vor allem ihre Entscheidung den Hof zu verlassen und mit Bo zu reisen, zeigt den Mut von Katsa. Er zeigt jedoch auch, dass Menschen sich trotz „Gaben“ auch selbst entscheiden können. Man muss nicht nur Befehle ausführen, sondern kann und muss selbstständig denken und sein Handeln immer wieder neu reflektieren.

Auch die Beziehung der beiden entspricht nicht den gängigen Klischees von Liebesgeschichten in der phantastischen Jugendliteratur der letzten Jahre, sondern basiert auf Gleichberechtigung. Beide Figuren sind eigensinnig, freiheitsliebend und möchten sich gegenseitig die Freiheiten ermöglichen. Eine in der Tat moderne Beziehung in der mittelalterlichen Welt, die nicht auf Zustimmung stößt.

Insgesamt ist es ein spannender Roman, der nicht nur eine Liebesgeschichte erzählt. Interessant ist es, wie Cashore mit Themen wie Töten und Folter umgeht und diese in der Geschichte von den Figuren selbst beurteilen lässt.

*Jana Mikota*